

Wabco: Besser statt billiger

INTERVIEW MIT
JÜRGEN BRUNAUER

Intelligente Standort- und Produktionssicherung wird bei WABCO in Mannheim betrieben. Jürgen Brunauer ist Wabco-Betriebsratsvorsitzender und Mitglied im Ortsvorstand der IG Metall Mannheim.



Jürgen Brunauer

Seit 2008 gilt bei WABCO in Mannheim ein Standortvertrag der bis 31. Dezember 2012 noch läuft. Warum musset Ihr erneut in Verhandlungen gehen?

Brunauer: Unser Standortvertrag von 2008 sieht Investitionen von 10 Millionen Euro sowie die Festbeschreibung unserer Belegschaft auf eine Stärke von 360 bis 370 vor. Im Gegenzug müssen wir seither länger arbeiten und verzichten bis Ende 2012 auf einen Teil der Tarifierhöhungen. Wenige Monate nach Abschluss des Vertrages traf

uns die Wirtschaftskrise sehr heftig. Der Standortvertrag wurde auch in dieser Zeit nicht angetastet. Trotz 18 Monaten Kurzarbeit gab es keine Entlassungen. Anfang 2011 konfrontierte uns die Geschäftsleitung mit Diskussionen über Kostenstrukturen und eine wirtschaftliche Neuausrichtung des Standorts. Der Arbeitgeber plante einige Fertigungs- und Montagebereiche zu verlagern. Das bedeutete einen Verlust von 24 Arbeitsplätzen. Unser Ziel war es eine Lösung zu finden, ohne den Standortvertrag anzutasten.

fen Einschnitte sondern intelligente Verbesserungsprozesse.

Welche Elemente sind das zum Beispiel?

Brunauer: In dem jetzt abgeschlossenen Interessenausgleich haben wir genau beschrieben, welche Fertigungs- und Montagebereiche in welchen Zeiträumen unter definierten Bedingungen verlagert werden dürfen. Über interne Versetzungen, eine Erhöhung der Altersteilzeit-Quote und besondere Abfindungsregelungen sollen die 24 betroffenen Arbeitsplätze abgebaut werden. Allerdings bedarf jede Maßnahme der Zustimmung des Betriebsrats. Gleichzeitig haben wir für die nächsten zwei Jahre, die Anzahl der jährlich einzustellenden Azubis und DHBW-Studenten festgeschrieben. Nach der Ausbildung werden jeweils 50 Prozent der Azubis und der DHBW-Studenten unbefristet übernommen. Mit der Übernahme der Azubis und der befristet Beschäftigten können wir den Beschäftig-

tenkorridor aus dem Standortvertrag halten.

Wie habt Ihr die Rolle und Unterstützung der IG Metall empfunden?

Brunauer: Wir pflegen traditionell schon immer eine sehr enge Zusammenarbeit mit der IG Metall. Die Organisation steht hinter uns, und die IG Metall hat einen hohen Rückhalt in der Belegschaft. Die Truppe steht, wenn es sein muss.

Was erwartest du in den nächsten Jahren?

Brunauer: Unser Standort ist eine synchrone Einheit mit Entwicklung, mechanischer Fertigung, Montagen und Berufsausbildung. Damit das Werk überlebensfähig ist und bleibt, muss diese Balance erhalten bleiben. Dafür werden wir auch weiterhin kämpfen. ■

MELDUNG

Betriebsrat gewählt

Die Beschäftigten von Inter-normen in Altussheim haben erstmals einen Betriebsrat gewählt.

Am 22. Juni gingen die rund 300 Beschäftigten zur Wahlurne. Vorangegangen war der

Verkauf des Unternehmens an den amerikanischen Eaton-Konzern.

Die IG Metall Mannheim wünscht dem neuen Betriebsrat viel Erfolg bei seiner Arbeit.

Wie seid Ihr vorgegangen?

Brunauer: Gleich zu Beginn der Verhandlungen haben wir unsere Forderungen und Eckpunkte gemeinsam mit den Vertrauensleuten diskutiert und erarbeitet. Unser Ziel war es, das Know-how zu bewahren. Das bedeutet die Sicherung unserer Kernkompetenzen sowie Qualifikationen und Berufsausbildung am Standort zu halten. Wir wollten keine stumpf-

Die Neuen sind da – Herzlich Willkommen

Am 1. September haben wieder viele neue Auszubildende mit ihrer Ausbildung begonnen.

Für viele junge Menschen in Mannheim und Heidelberg beginnt ein neuer Lebensabschnitt: die Berufsausbildung.

Die IG Metall steht allen Auszubildenden mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Vertreter im Betrieb sind Jugendvertreter (JAV), Betriebsräte (BR) und Vertrauensleute (VL). Gemeinsam sorgen wir mit Tarifverträgen für gute Ausbildungsbedingungen.

Auch Zukunft, Sicherheit und Perspektive nach der Ausbildung haben wir uns auf die Fahnen geschrieben. »Laut und Stark

für die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung« lautet unser Motto am 1. Oktober in Köln. Zu Tausenden werden wir unsere Forderung in die Öffentlichkeit transportieren und ihr Nachdruck verleihen.

Fotos und weitere Termine findet ihr auf unserer Homepage www.rhein-neckar-igm.de oder bei Facebook »OJA Rhein-Neckar«. Eine Mitgliedschaft und auch Mitmachen bei uns lohnt sich. Für Fragen und Anregungen stehe ich gerne zur Verfügung unter: daniel.warkocz@igmetall.de.



Die IG Metall Rhein-Neckar wünscht allen neuen Auszubildenden einen erfolgreichen Start in den neuen Lebensabschnitt. ■



Impressum

IG Metall Mannheim
Hans- Böckler- Straße 1
68161 Mannheim
Telefon: 06 21 – 15 03 02-0
[mannheim@igmetall.de](mailto:m Mannheim@igmetall.de)

Internet:

► www.rhein-neckar.igm.de

Redaktion:

Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski

Bilder: helmut.roos@web.de